Nr. 39.
Sonnabend, 15. Mai.

Erscheint wöchentlich 2 Mal und zwar: jeden Mittwoch und Sonnabend früh.

Insertions-Gebühren f. d. dreispaltene Corpus-Zeile oder deren Raum 1 Sgr.

Expedition: Predigerstraße Nr. 202.

Intelligenz-Blatt

für

Stolp, Schlawe, Lauenburg und Bütow.

Stolp. 1869. — 8. Jahrgang.

Abonnementspreis vierteljährl. 7½ Sgr. mit Botenlohn 9 Sgr., bei den Post-Anstalten des norddeutschen Bundes 9 Sgr.

Inserate nehmen an: S. Hirschwald in Lauenburg, C. G. Hendeß in Cöslin, R. Lipski in Colberg, A. Retzmeyer und Rudolf Mosse in Berlin, Haasenstein & Vogler in Hamburg, Sachse & Co. in Leipzig.

Verantwortlicher Redakteur: W. Leitzow in Stolp.

Politischer Ueberblick.

In der Sitzung des Reichstages vom 10. Mai war der erste Gegenstand der Tagesordnung die dritte Berathung über den Gesetzentwurf, betreffend die Einführung der allgemeinen deutschen Wechselordnung, der Nürnberger Wechselnovellen und des Allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuches als Bundesgesetze. — Der Gesetzentwurf wird unverändert nach der zweiten Berathung und definitiv angenommen. — Zweiter Gegenstand der Tagesordnung war die zweite Berathung des Gesetzentwurfes, betreffend die Beschlagnahme des Arbeits- oder Dienstlohnes auf Grund des von der III. Kommission erstatteten Berichts. Die Kommission hat verschiedene Abänderungen zu dem Gesetzentwurf beschlossen. Sie hat von dem aus 5 Paragraphen bestehenden Regierungs-Entwurf 4 Paragraphen gänzlich gestrichen, so daß die von ihr beschlossene Vorlage nur noch aus 5 Paragraphen besteht. §. 1 der Vorlage lautet: „Die Vergütung (Lohn, Gehalt, Honorar u. s. w.) für Arbeiten oder Dienste, welche auf Grund eines Arbeits- oder Dienstverhältnisses geleistet werden, darf, sofern dieses Verhältniß die Erwerbsthätigkeit des Vergütungsberechtigten vollständig oder hauptsächlich in Anspruch nimmt, zum Zwecke der Sicherstellung oder Befriedigung erst dann mit Beschlag belegt werden, nachdem die Leistung der Arbeiten oder Dienste erfolgt, und nachdem der Tag abgelaufen ist, an welchem die Vergütung gesetzlich vertrags- oder gewohnheitsmäßig zu entrichten war." Der Reg.-Komm. Geh. Justizrath Pape erörterte die Unterschiede zwischen der Regierungsvorlage und den Kommissionsvorschlägen. Er bezeichnete es für gefährlich, mit der Beschränkung des Lohnarrestes weiter zu gehen, als die allgemeinen Rechtsgrundsätze es zulassen. Das von der Kommission aufgestellte Prinzip mache dasselbe zu einem Privilegium für den Stand; es richte sich gegen das Prinzip, daß der Schuldner mit seinem ganzen Vermögen für die Schuld hafte. Man gerathe damit auf eine abschüssige Bahn und der Reichstag werde zu entscheiden haben, welchem der beiden Prinzipe er zustimmen wolle. Bei der Abstimmung wird der §. 1 der Kommissions-Vorschläge fast einstimmig angenommen. Die §§. 2 und 3 wurden ebenfalls nach den Kommissions-Vorschlägen angenommen. — Die §§. 4—7 der Vorlage wurden gestrichen. §. 4 der Kommissions-Vorschläge bestimmt die Ausnahmen von dem Gesetze. Bei der Abstimmung wurde der Paragraph mit einigen Abänderungen angenommen. §. 5 der Kommissionsvorschläge, nach welchen das Gesetz mit dem 1. August 1869 in Kraft treten soll, wird angenommen und damit ist das Gesetz erledigt. Der Berichterstatter Abg. Lasker berichtete über mehrere der Kommission zugegangene Arbeiterpetitionen. — Dritter Gegenstand der Tagesordnung war die erste Berathung über den Gesetzentwurf wegen Berichtigung des Bundes-Etats für das Jahr 1868. An der sich über diese Vorlage erhebenden Diskussion gab der Bundeskommissar eine Uebersicht des vorgelegten Etats und erklärte, daß die Ermäßigung des Postporto's, von Zöllen 2c. eine Berichtigung des Etats nöthig gemacht hätten und daß dieser berichtigte Etat sich überall genau an das wirklichen Resultate der Finanzverwaltung des Jahres 1868 anschließe. Bei der Abstimmung beschloß das Haus die Ueberweisung der Vorlage zur Vorberathung an eine Kommission von 21 Mitgliedern. — In der Sitzung vom 11. Mai war erster Gegenstand der Tagesordnung die dritte Berathung des Budgets für 1870 und des Gesetzentwurfs, betreffend den außerordentlichen Geldbedarf für die Kriegsmarine und die Küstenvertheidigung. Abg. v. Forckenbeck beantragte: die Berathung über die Einnahmen und über das Etatsgesetz von der heutigen Tagesordnung abzusetzen und motivirt diesen Antrag mit Hinweisung auf die dem Reichstage noch vorliegenden Gesetze wegen der Wechselstempelsteuer und wegen der Portofreiheiten, welche die Einnahmen des Bundes erhöhen müssen. Ehe also über die Höhe der Matrikularbeiträge beschlossen werde, müßten diese Gesetze und das noch vorliegende Branntweinsteuergesetz erledigt werden, damit man eine Uebersicht über die wirklichen Einnahmen des Bundes erhalte. Würde dieser Weg nicht eingeschlagen, so würde man für 1870 wieder einen rektifizirten Etat erhalten, was er für sehr schädlich erachte. Präsident des Bundeskanzleramts Delbrück erklärt sich gegen diesen Antrag, da der Zweck, den der Antragsteller im Auge habe, in der Hauptsache nicht erreicht werden könne. Es verstehe sich von selbst, daß die Matrikularbeiträge nur nach Bedürfniß eingezogen werden. Wenn also eine Erhöhung der Einnahme eintrete, so werde nicht mehr an Matrikularbeiträgen erhoben, als zur Deckung der Gesammtausgaben erforderlich sei. Der Antrag wurde angenommen. — Es wurde hierauf nach dem Antrage des Abg. v. Forckenbeck mit der Berathung des Etats vorgegangen. Bei den einzelnen Etats wurden kurze Bemerkungen ohne Bedeutung gemacht. Die Ausgaben des gesammten Etats wurden ohne Weiteres genehmigt, ebenso das Gesetz wegen des außerordentlichen Geldbedarfs für die Marine 2c. — Der zweite Gegenstand der Tagesordnung war die zweite Berathung des Gesetzentwurfes, betreffend die Kaution der Bundesbeamten. Der Gesetzentwurf wurde im Wesentlichen, ohne erhebliche Diskussion, nach den Vorschlägen der Vorlage angenommen. Der Postvertrag zwischen dem norddeutschen Bunde und dem Kirchenstaate wurde in erster und zweiter Lesung ohne Diskussion angenommen. — In der Sitzung vom 12. Mai wurde der Antrag Waldeck's auf Diätengewährung in dritter Lesung bei Namensaufruf mit 110 gegen 100 Stimmen abgelehnt. —

Die neueste Nummer der „Provinzial-Correspondenz" enthielt, mit Rücksicht auf die vielfachen Steuerprojekte, welche dem Reichstage vorlagen, eine bewegliche Ansprache. „Im preußischen Staatshaushalte könnte, so schloß diese, nachdem die wichtigsten indirekten Steuern auf den Bund übergegangen sind, nur noch auf dem Gebiete der direkten Steuer Hülfe gesucht werden: um das vorhandene Defizit in seiner ganzen Höhe zu decken, würde ein Zuschlag zur Klassen- und Einkommensteuer von etwa 50 Prozent erforderlich sein." Es ist hier offen eingestanden, was übrigens kein Geheimniß war, daß alle auf die Tagesordnung gebrachten Steuervorlagen nur zur Balancirung des preußischen Staatshaushalts gemacht worden sind. Im Reichstage und vor ihren Bundesgenossen ist die preußische Regierung eines Umstandes sicher, und darauf scheint sie ein Hauptgewicht zu legen: das preußische Defizit ist hier jeder Prüfung entrückt, hier hat sie nicht die Frage und keine Untersuchung zu besorgen, ob denn nicht das preußische Bedürfniß auch durch Ersparnisse, durch eine anderweite Organisation der preußischen Staatsverwaltung befriedigt werden könne. Eine Frage darnach Seitens der Bundesregierungen und im Reichstage würde also als vorlaut abgewiesen werden, darum zieht die Regierung es vor, zur Deckung des preußischen Defizits mit einfachen Steuerforderungen vor den Bund zu treten. Es ist für den Reichstag aber unmöglich, das preußische Staatsbedürfniß, zu dessen Befriedigung ihm so viel neue Steuern angesonnen werden, zu übersehen, und ohne solche Uebersicht darf er neue Steuern nicht bewilligen. Nun sagt die „Provinzial-Correspondenz" allerdings noch einen zweiten Grund, weshalb die preußische Regierung es vorzieht, lieber vor den Reichstag als vor den preußischen Landtag zu gehen. Vom Reichstage hofft sie ewige, d. h. indirekte Steuern zu erhalten, wogegen durch den Uebergang der indirekten Steuern auf den norddeutschen Bund der preußische Landtag jetzt in die Lage gebracht ist, nur noch direkte Steuern zur Befriedigung von Staatsbedürfnissen bewilligen zu können. Solche direkten Steuerzuschläge wird selbst die Regierung immer nur auf Zeit zu fordern wagen, geschweige denn, daß irgend ein Landtag sie anders als auf ein Jahr bewilligen würde. So wird die Steuerfrage alljährlich vor dem Volke erörtert und klar gelegt und hat das Volk Gelegenheit, jederzeit seine angemessene Stellung dazu zu nehmen. Nur dadurch können wir aus den unsern Wohlstand geradezu vernichtenden Geleisen unserer bisherigen Steuerpolitik herauskommen. —

Die „Tribüne" schreibt: Die Steuervorlagen — so viel steht schon jetzt nach Aeußerungen, die man in Abgeordnetenkreisen vernimmt, fest — werden sämmtlich abgelehnt werden. Ein Reichstagsmitglied der nationalliberalen Partei, das in volkswirthschaftlichen Fragen zu den Stimmführern seiner Partei gehört, äußerte kürzlich: „Keiner von uns verdiente jemals wieder gewählt zu werden, wenn wir der Regierung die Steuern bewilligten, ohne daß wir von ihr ein namhaftes Zugeständniß bewilligt erhielten. Bismarck will Vertrauen, Heydt will Vertrauen, und Eulenburg und Mühler strengen sich an, um unser Mißtrauen zu erwerben." Von den Konzessionen, die die Regierung in Aussicht stellt — vertraulich ist nämlich angedeutet worden, daß dem Zollparlament Tarifermäßigungen für Getreide, Eisen und Aehnliches vorgeschlagen werden sollen — wird geäußert, daß sie den Opfern, die von den neuen Steuervorlagen beansprucht werden, nicht bis an die Knie reichen. —

In Abgeordnetenkreisen vermuthet man, die liberalen Fraktionen würden, nach Ablehnung aller Steuerprojekte durch den Reichstag, im preußischen Landtage an die Regierung erneut die Forderung einer Kontingentirung der Steuern stellen.

In Betreff der bevorstehenden Reise des Königs können wir mittheilen, daß Graf Bismarck sich im Gefolge des Königs befinden wird, jedoch nur bis nach Besichtigung des Kriegshafens zu Heppens. Am 23. Mai wird der König in Hannover eintreffen und am 25. nach Bremen weiter reisen, alsdann über Oldenburg am 27. am Jahdebusen eintreffen. Nach einer kleinen Tour durch Ostfriesland besucht der König die Städte Osnabrück, Münster, Minden und Kassel, von wo nach zweitägigem Verweilen auf Wilhelmshöhe die Rückreise nach Berlin am 5. Juni stattfindet. —

In einer am 8. d. M. in Bremen abgehaltenen Versammlung von Vertretern des Comité's für die Nordpol-Expedition aus Bremerhaven,

Oldenburg, Göttingen, Gotha, Hamburg und Kiel wurde beschlossen, die Expedition am 7. Juni d. J. mit einem Begleitschiff von 200 Tons in See gehen zu lassen. —

In letzter Zeit sind in der Provinz Hannover ziemlich viele Personen in vorschriftsmäßiger Weise zur freien Gemeinde übergetreten und haben dadurch sowohl Katholiken wie Protestanten viele Gemeindemitglieder verloren. — (Ist gar kein Wunder, die Leute werden ja schließlich dazu durch die überhand nehmende Orthodoxie, namentlich in der protestantischen Kirche, gezwungen. Die Red.)

Die größeren Staaten des europäischen Festlandes haben sich während der letzten Jahre so sehr in den bewaffneten Frieden hineingelebt und an das gegenseitige Mißtrauen gewöhnt, daß ihnen dieser unheilvolle Zustand fast als die regelmäßige Grundlage der internationalen Beziehungen erscheinen könnte; ein Zustand, der auf die Dauer kaum besser zu ertragen ist, als ein offener Krieg. Nun ist England auf dem besten Wege, in dieselbe böse Lage den Amerikanern gegenüber gedrängt zu werden. Einer telegraphischen Mittheilung der „Independance" zufolge scheint das Londoner Kabinet zunächst den Versuch machen zu wollen, noch vor der Ankunft des neuen amerikanischen Gesandten, Herrn Motley, die Grundlage festzuhalten, auf welcher es mit dem Vorgänger desselben, Reverdy Johnson, unterhandelt hat. Es hat nämlich dem Kabinet von Washington zu wissen gethan, daß es das Prinzip einer schiedsrichterlichen Entscheidung über die Reklamationen von Bürgern beider Länder in Bezug auf Beschädigungen während des letzten Krieges festhalte. —

Die revolutionairen Gewaltherren Spaniens scheinen sich über die Vertheilung der Gewalt nicht verständigen zu können. Nach den letzten Nachrichten sollte nach der Abstimmung der Cortes über die Staatsform, die man im monarchischen Sinn erwartete, Serrano als alleiniger Regent, Prim als Vorsitzender des Staatsraths und Kriegsminister in Vorschlag kommen. Jetzt soll sich Serrano gegen die Verlängerung des provisorischen Zustandes ausgesprochen haben und erwartet man in parlamentarischen Kreisen zu Madrid, daß unmittelbar nach Annahme des Art. 33 der Verfassung (Monarchie) die Unionisten und ein Theil der Progressisten sofort die Vornahme der Königswahl beantragen werden. —

Aus Stadt und Provinz.

Stolp. Am 12. d. M. entdeckte die hiesige Polizei bei einem auf dem Markte stehenden Landmann zwei einzelne Thalerstücke und ein Zwanzigsilbergroschenstück, welche anscheinend falsch waren. Der Mann wollte das Geld von einem anderen aus einem Nachbardorfe und dieser, welcher zufällig auch hier anwesend war, es von einem hiesigen Fleischer erhalten haben. Ersterer wurde nun verhaftet und Nachsuchungen in seiner Wohnung vorgenommen, welche jedoch zu keinem Resultate führten. Am andern Tage stellte es sich jedoch heraus, daß die drei genannten Geldstücke, nach vorgenommener spezieller Untersuchung durch einen hiesigen Goldarbeiter, vollkommen richtig und nur mit Queckfilber überzogen waren, worauf der betreffende Inhaftirte sofort der Haft entlassen worden ist. Ob absichtlich oder durch Zufall der Queckfilber-Ueberzug bewirkt worden, hat sich nicht herausgestellt, jedoch ist das Letztere wohl anzunehmen.

— Am Mittwoch den 19. d. M. wird wieder einmal ein Stückchen Mittelalter an uns vorübergehen, nämlich der althergebrachte Schuhmacher-Umzug und Tanz stattfinden. Wir wollen hoffen, daß die betreffenden Harlekins bei ihren Umläufen die Sitte und den Anstand nicht verletzen, welche die Gegenwart zu fordern berechtigt ist, dann mag die Sache passiren, sonst wäre die endliche Beseitigung wohl am Platze.

Schlawe. In Folge des Brandes von neulich sind zwei Bürger zur Haft und Untersuchung gebracht. Schlawe gewinnt durch den Brand, wie projektirt — Kommunikation der Gefangenenthurmstraße mit der neuen Promenade — eine herrliche Aussicht. Ein Bauplatz soll erworben und zum Durchgange benutzt werden. Von den Abgebrannten sind einige sehr unzufrieden mit ihren Versicherungsgesellschaften, sie halten sich ungebührlich am Schadenersatz verkürzt. Das Feuer wäre schneller gelöscht, wenn es energischer bekämpft worden wäre, woran der Sturm, die späte Alarmirung und die im Augenblick der Noth eingetretene Krankheit des Dirigenten Schuld war. Mit dem Aufbau der abgebrannten Gebäude ist man schon sehr beschäftigt. — Neulich wurde hierselbst ein massives Haus, fast neu, in der Subhastation für einen Thaler erstanden. Die Thatsache ist wahr und erklärt sich daraus, daß keine Bieter erschienen waren. Gegen den Zuschlag ist Nichtigkeit erhoben. — Das Schulgeld, welches vor einigen Jahren abgeschafft und aus der Kommunalkasse gezahlt wurde, soll wieder eingeführt werden, da sich die jährliche Kommunalsteuer auf 8000 Thlr. erhebt. Stadtverordnete und Magistrat sind nicht einig. — Aus Dubberzin wurden unlängst zwei Frauen, Mutter und Tochter, wegen Kindesmordes eingebracht.

Stolper Plaudereien.

I.

Pfingsten! das heißt freie Luft, weiter Himmel, Aufathmen nach einer zwischen engen Mauern verbrachten langen Zeit; heißt Aufblühen alles Dessen, was noch in Herz und Seele des Menschen gesund ist; heißt Aufgehen in Gottes schöner Welt, wo Alles nur Frühlingslust und Frühlingswonne athmet!

Wie oft haben wir geseufzt, wenn wir in warmer Stube am Fenster standen und in die öde Winterlandschaft hinausblickten: „Wenn's doch erst Frühling, wenn's doch erst grün werden wollte!" Jetzt ist er da, der Frühling, und kein heimtückischer Streich seines Bruders Winter kann ihm mehr etwas anhaben. Der Städter läßt Stadt und Staub hinter sich, um zum ersten Mal wieder in Gottes freier Natur aufzuathmen und einzustimmen in den Siegesgesang der Natur.

Alles strömt in's Freie und wenn es der Himmel an dem Pfingstfeste nicht gar zu ungnädig meint, so wird wohl nach unseren beliebtesten Vergnügungsorten eine Völkerwanderung im Kleinen schwerlich zu verhüten sein. Während ein Theil der frühlingsdurstigen Seelen nach Reitz, Neuemühle 2c. hinaus wandert, wird ein anderer, nicht geringer Theil, vor das Neuethor hinausziehen nach — der neu erbauten Eisenbahn.

Man erlasse mir eine Schilderung dieser mit fast „affenartiger Geschwindigkeit" betriebenen Arbeiten, Bauten, Pflasterungen 2c., die ja wohl ein Jeder schon angesehen hat, oder sich doch jeden Augenblick ansehen kann, was ihm jedenfalls ein deutlicheres Bild verschafft, als eine Seiten lange Schilderung. Ich will nur darauf hinweisen, wie stiefmütterlich wir bisher in dieser Hinsicht behandelt worden sind. Während die anderen Provinzen unseres Vaterlandes, namentlich Sachsen und die Rheinlande, sich zahlreicher Eisenbahnen und Chausseen erfreuen, welche Handel, Industrie, Landwirthschaft und mit diesen Intelligenz und rührige Betriebsamkeit so sehr gefördert haben, zeigt ein Blick auf die Eisenbahnkarte, wie sehr unsere Heimathprovinz in dieser Beziehung vernachlässigt worden ist. Wahrscheinlich hat man bei dieser Sorglosigkeit auf die bekannte Geduld und Langmuth der Pommern gerechnet, denn es ist ja bekannte Thatsache, daß diese Beiden hervorragende Eigenthümlichkeiten in dem Charakter meiner Landsleute sind. Doppelt sei uns daher das Dampfroß willkommen; möge es uns immer mehr in den allgemeinen Weltverkehr ziehen und recht Viele, die noch hartnäckig bei ihrer stumpfen Lethargie beharren, herausreißen in den erwärmenden und nach Aufklärung und Wahrheit strebenden Strom des Lebens! —

Beim Beginn des Sommers sehen wir auch wieder die zahlreichen Kur- und Badeörter sich regen, die schnell wie Pilze aus dem fruchtbaren Boden der Zeitungsannoncen hervorsprießen und denen sich alljährlich neu entdeckte — fast hätte ich gesagt erfundene — Heilquellen zugesellen. Nichts für ungut; unsere heimathlichen See- und viele andere Bäder haben gewiß ihre große Berechtigung — aber wie soll man über jenes süddeutsche Bad urtheilen, welches, um Gäste anzulocken, sich an eine Berliner Inseratenfirma mit der Anfrage wendet, ihm einen destinguirten Gast zu bezeichnen, dessen angeblicher Besuch geeignet sei, das Publikum am meisten anzulocken. Diese Art Reklame ist zwar nicht neu, hier aber war man an den Unrechten gekommen, denn der betreffende Inseratenkommissionair erklärte, es sei zwar sein Geschäft, Annoncen zu verbreiten, aber nicht Lügen in die Welt zu schicken. Trotzdem darf man sich nicht wundern, wenn diese erfinderische Badedirektion nächstens den Besuch des Vicekönigs von Aegypten ankündigen sollte. Ja, wir sollen dem Süden zu liberal sein, manchmal ist es aber der Süden auch gegen uns — in der Empfehlung gewisser Kurörter!

Mehr als dieses können uns aber wohl die diktatorischen Vorbereitungen der Hausfrauen zu den Pfingsttagen, als da sind: Scheuern, Gardinen waschen 2c., aus dem Gleichgewicht bringen. Nicht eher ist es uns vergönnt, die feiertägliche Ruhe zu genießen, als bis die strömenden Wasserfluthen, welche die Stuben überschwemmten, sich wieder verlaufen; und dabei müssen wir noch befürchten, daß die gestern so scheuersüchtige Hausfrau dennoch einen Expeditionsplan auf den ersten Pfingst-Nachmittag zu einer Landpartie ausgeheckt hat, die — nicht zu einer Wasserpartie werden möge! K.

Unter dem Schicksal.

Eine Geschichte aus dem Leben von Frank.

Das bescheidene Jahreseinkommen, welches mir mein längst heimgegangener Gatte — mein Auge füllt sich noch jetzt mit Thränen, so oft sein geliebtes Bild vor mich hintritt — zu hinterlassen vermochte, will sorgfältig behandelt sein, vorzüglich zu so außerordentlich theuren Zeiten wie den jetzigen, und ich wohne deshalb bereits seit einer Reihe von Jahren in einer stillen, weit abgelegenen Straße des äußersten Westens dieser großen Metropole, welcher ich hier den Namen Blumenstraße geben will.

Mein Haus trägt die Nummer 58, und so oft ich zu der Zeit, von welcher ich rede, ans Fenster trat, blieb mein Auge unwillkürlich an denjenigen der mir gegenüber liegenden Nummer 57 haften, dem Hause, in welchem ein junges Mädchen ihre Blumen mit so sichtlich großer Liebe pflegte.

Bloße Neugierde war es nicht, sondern vielmehr ein unbestimmtes, tieferes Interesse, womit ich sie beobachtete, wie sie sich leicht und graziös an den fast stets offenen Fenstern ihres geschmackvoll möblirten, höchst zierlich gehaltenen Wohnzimmers hin und her bewegte.

Ihr Name war, wie mir meine Köchin, die ihn durch Vermittelung der Waschfrau erfahren hatte, sagte, Adeline Rosen, der hochgewachsene, tief brünette, junge Mann aber, der sich so stolz trug und Abends zu ganz verschiedenen Stunden nach jenem Hause heimkehrte, erster Commis im Banquierhause Palmer & Heyden und ihr Bruder.

„Und welch' ein hübsches Mädchen sie ist", fuhr Martha eines Tages redselig fort. „Und Frau Petersen sagt, sie trägt wunderschönes Leinen, feiner als manche vornehme Dame. Aber, sagt sie, ihr Bruder hält nichts in der Welt für zu gut und zu theuer für sie, obgleich er bisweilen düster gestimmt zu sein scheint. Und Frau Petersen meint, sie haben sonst gar keine Verwandte, sondern stehen ganz allein in der Welt."

(Fortsetzung folgt.)

(Eingesandt.)

Zu den verschieden in den Zeitungen täglich angekündigten Heilmitteln ist ein neues hinzugekommen und dem hiesigen Publikum zugänglich gemacht worden, welches unter dem Namen

„Bauer's elektrischer Balsam"*)

bei allen Arten von rheumatischen und Nervenschmerzen, bei Verwundungen, alten Frostschäden

und Erkältungen des Unterleibes, bisher mit dem erstaunlichsten Erfolge angewendet worden ist, so daß dieser Balsam deshalb Jedermann auf's Wärmste empfohlen werden kann und, sobald er nur einmal Eingang in einer Familie gefunden hat, sicherlich als ein unentbehrliches Hausmittel betrachtet werden wird.

Trotz der ziemlich kostspieligen und schwierigen Fabrikation desselben, die nur einmal im Jahre, zur Blüthezeit eines dazu benutzten Gewächses, stattfinden kann, ist der Preis von 17½ Ngr. für ½ Flasche und von 1 Thlr. 1/1 Flasche doch ein billiger zu nennen, weshalb er so ziemlich allen Klassen der Bevölkerung zugänglich wird.

Familien, die den Arzt nicht im eigenen Orte haben, ist dieser elektrische Balsam ein bewährtes und unersetzliches Mittel geworden, indem er an starken Erkältungen, choleraartigen Anfällen plötzlich Erkrankte mittelst sofortiger Einreibung des Magens und Unterleibes einen solchen Schweiß erzeugt, daß sie beim Erscheinen des von fern gerufenen Arztes schon außer aller Gefahr waren.

Immerhin hat dieser Balsam seine größten Erfolge bei rheumatischen Uebeln erzielt, die er durch energischen Gebrauch entweder sofort oder, wenn sie veraltet und eingewurzelt waren, durch andauernde Einreibungen nach und nach ganz verschwinden ließ. Wir können demzufolge dieses wirklich solide und segensreiche Erzeugniß, welches, seiner ausgezeichneten Wirkung wegen, schon von vielen erfahrenen Aerzten oft und gern angewendet worden ist, dem leidenden Publikum warm und angelegentlich empfehlen und es gilt eben nur einen Versuch, um den Beweis zu liefern, daß, wie schon oben erwähnt wurde, dieses Mittel wegen seiner verschiedenen Wirkung für jede Familie in Zukunft unentbehrlich sein wird. —*F*—.

*) Annonce umstehend. D. Red.

Am 1. heil. Pfingsttage werden predigen:

St. Marienkirche.

Vorm. 9 Uhr: Herr Superintendent Schneider.
Nachm. 2 Uhr: Herr Prediger Friederici.

Schloßkirche

Vorm. 9 Uhr: Herr Hofprediger Schmidthals.
Nachm. 2 Uhr: Herr Schloßprediger Sahland.

St. Petrikirche.

Vorm. 9½ Uhr: Predigt, Herr Superintendent Zollfeldt.
Nachm. 2 Uhr: Predigt, Herr Superintendent Zollfeldt.

Katholische Kirche.

Vorm. 9 Uhr: Predigt und Hochamt.
Nachm. 3 Uhr: Andacht.

Am 2. heil. Pfingstfeiertage:

St. Marienkirche.

Vorm. 9 Uhr: Herr Superintendent Schneider.
Feier des heil. Abendmahls.
Vorm. 9 Uhr: Herr Prediger Friederici.
Beichte am 1. Feiertage Nachm. nach der Predigt, Herr Prediger Friederici.

Schloßkirche.

Vorm. 9 Uhr: Herr Schloßprediger Sahland.
Nachm. 2 Uhr: Herr Hofprediger Schmidthals.

St. Petrikirche.

Vorm. 9 Uhr: Beichte, Predigt und Feier des heil. Abendmahls, Herr Superintendent Zollfeldt.
Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst mit den Confirmirten, Herr Superintendent Zollfeldt.

Katholische Kirche.

Vorm. 9 Uhr: Predigt und Amt.
Nachm. 3 Uhr: Andacht.

Am 3. Pfingstfeiertage:

St. Petrikirche.

Vorm. 9½ Uhr: Missionspredigt, Hr. Superint. Zollfeldt.

Synagoge.

Festgottesdienst: Sonnabend und Sonntag Abens 8 Uhr.
Sonntag und Montag Morgens 8 Uhr (Predigt 9 Uhr).

Bekanntmachung.

Die Käufer von städtischem Brennholz aus den Holzstapeln, welche dasselbe noch nicht haben abfahren lassen, werden an die ungesäumte Abfuhr mit dem Bemerken erinnert, daß in der nächsten Woche die diesjährige Flößung beginnt und etwa stehen bleibendes vorjähriges Holz vom diesjährigen ganz umstellt werden, die Abfuhr also erst nach Verkauf des frischen Holzes zu ermöglichen sein würde.

Stolp, den 14. Mai 1869.

Der Magistrat.

Ordentliche Stadtverordneten-Sitzung am Mittwoch den 19. Mai cr. Nachmittags 4½ Uhr.

Tagesordnung. Dechargirung der Hospitalkassen-Rechnung pro 1868. — Verpachtung der Rathswaage, der Lachsschleuse und der Kehrichtnutzung der städtischen Plätze. — Kassenrevisions-Verhandlung pro April cr. — Freischul-Gesuche. — Niederschlagungs-Anträge. **Feige.**

Bekanntmachung.

Am **Mittwoch den 19. d. Mts. Mittags 12 Uhr** soll bei der Königlichen Reitbahn hierselbst

ein Königliches Dienstpferd

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Die Verkaufs-Bedingungen werden vor Beginn des Termins an Ort und Stelle bekannt gemacht werden.

Stolp, den 13. Mai 1869.

Das Commando des Königlichen Pommerschen Husaren-Regiments (Blücher'sche Husaren) Nr. 5.
Frhr. v. Salmuth,
Major und Regiments-Commandeur.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1940 Ctr. Roggen-Richtstroh, franko Magazin Stolp, soll in beliebigen größeren oder kleineren Parthieen im Submissionswege vergeben werden.

Dazu ist Termin auf **den 28. Mai d. J. Vormittags 11 Uhr** im diesseitigen Büreau angesetzt, woselbst die Lieferungs-Bedingungen von heute ab zur Einsicht ausliegen.

Produzenten und Lieferungs-Unternehmer werden aufgefordert, Offerten, welche auf beliebige in Zahlen bestimmt anzugebende Quantitäten unter Bemerkung des Preises pro Centner und des Ablieferungs-Termins zu richten sind, bis zur Terminsstunde versiegelt unter der Aufschrift: „Submission auf Naturalien" portofrei hierher einzureichen.

Stolp, den 12. Mai 1869.

Königliche Depot-Magazin-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Den Besitzern von Acker- und Wiesen-Grundstücken auf hiesiger Feldmark mache ich hierdurch bekannt, daß die Bonitirung dieser Grundstücke Behufs der speziellen Separation bereits am heutigen Tage ihren Anfang im Holzenthor-Felde genommen hat, und es nicht nur den Separations-Interessenten freisteht, sich Behufs ihrer Information bei der Abschätzung der Grundstücke zu betheiligen, sondern ihr Erscheinen auf dem Felde auch nothwendig ist, um über die Grenzen ihrer Besitzungen Auskunft zu geben.

Zunächst wird die Einschätzung der Holzenthor- und Neuthor-Felder erfolgen, und kann jeder Interessent von den Commissions-Mitgliedern, namentlich von dem die Bonitirung leitenden Herrn Regierungs-Feldmesser Sommer erfahren, wann ungefähr die Abschätzung seiner in diesen beiden Feldern gelegenen Grundstücke eintreten wird, um sich zu dieser Zeit an Ort und Stelle einfinden und der Bonitirung seiner Grundstücke beiwohnen zu können.

Stolp, den 13. Mai 1869.

Der Königliche Oekonomie-Commissarius.
Nothardt.

Allen Theilnehmenden hiermit die traurige Anzeige, daß am 12. d. M. Abends 10½ Uhr unser innig geliebter Mann und Vater, der Maler **Adolph Eduard Buckow**, plötzlich nach Gottes unerforschlichem Rathschluß von uns abgerufen wurde.

Die tief betrübten Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 15. d. M. Nachmittags 5 Uhr vom Trauerhause aus statt.

In der Nacht vom 28. zum 29. v. Mts. sind hierselbst durch eine Feuersbrunst 8 Wohnhäuser und 12 Stallgebäude eingeäschert und durch dieselbe mindestens 9 Familien resp. arme Wittwen wegen mangelnder Versicherungen in ein sehr großes Elend gestürzt worden. Hülfe thut dringend Noth. Wir wenden uns daher mit der herzlichen Bitte an die Mildthätigkeit aller Derjenigen, welche diese Zeilen lesen, nach Kräften uns durch Gaben in die Lage zu setzen, diesem Elende abzuhelfen. Jeder von uns, auch die Expedition dieses Blattes, ist zur Empfangnahme solcher Liebesgaben bereit und werden wir demnächst über Vertheilung derselben Rechnung legen.

Schlawe, den 9. Mai 1869.

(gez.) **v. Woedtke,** Landrath. **Roth,** Oberprediger. **Pufahl,** Apotheker.
Denzin, Mühlenbesitzer. **Mörner,** Bürgermeister. **Goerlug,** Rechtsanwalt.
Holderegger, Rechtsanwalt. **Wrede,** Rechtsanwalt.

Am **Dienstag den 25. d. Mts. und den darauf folgenden Tagen Vormittags 9 Uhr** sollen für Rechnung der G. Köpke'schen Konkursmasse im Hause am Markt ein Faß (10 Ctr.) Zuckersyrup, 10 Säcke Caffee, Reis, gem. Zucker, □Käse, Cigarren, Schnupf- und Rollentaback, Talg-, Elain- und schwarze Seife, Firniß, Thran, Lein-, Baum- und Kienöl, Wagenfett in ¼-Ctr.-Fässern, verschiedene Farbewaaren, Briefpapier, Siegellack und Bleifedern, Stahl, Jagdschroot, Zündhölzer, Oel-, Essig- und Heringsfässer, 9 Kisten mit Rothwein-Flaschen, Oel-, Syrup- und Essigkannen, ein Handwagen, eine Schrotleiter und zwei Schiffsflaggen öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

L. Zillmann,
Verwalter der G. Köpke'schen Konkurs-Masse.

Jaquets für Damen
von heute ab zum **Selbstkostenpreise** bei
Berthold Liebert.

Oberhemden, Chemisette, Kragen und Stulpen, sowie alle Sorten Cravatten
empfiehlt billigst **Berthold Liebert.**

Frisches **Nizzaer Speise-Oel** (sehr feinen Geschmacks) in Fl. à 15 Sgr., ausgewogen Pfd. 15 Sgr., empfiehlt **A. Lemme.**

Feinsten **Leckhonig,** à Pfd. 6 Sgr., empfiehlt **W. H. Wienandt.**

Geräucherten und marinirten Lachs, große geräucherte Aale
billigst bei **Wilhelm Mancke.**

Im Laufe dieses Sommers beabsichtige ich
3 große Brillant- und Kunst-Feuerwerke
im Abonnement zu geben, und ist der Schuldiener Schott damit beauftragt, Abonnenten zu sammeln. Der Preis für eine Person 10 Sgr., für Familie 15 Sgr.

Da ich durch ein pyrotechnisches Laboratorium in den Stand gesetzt bin, das Schönste und Neueste in dieser Art zu geben, so darf ich wohl auf zahlreiche Betheiligung rechnen.

Hochachtungsvoll
C. Callwitz.

Gesellschaft zur Eintracht.

Sonnabend den 22. Mai von Nachmittags 4 bis 8 Uhr: **Ball für Kinder** der Mitglieder der Gesellschaft und der Schützengilde. Billets ertheilen Tags vorher von 9 bis 1 Uhr die Herren F. W. Maaß, Neuthorstraße, und Exner, Mittelstraße. Nach 8 Uhr: **Garten-Concert** für Mitglieder der Gesellschaft und der Schützengilde.

Der Vorstand.

Am 2. und 3. Pfingstfeiertage: **Tanz,** wozu ergebenst einladet **Petri** in **Gublitz.**

Neuemühle.

Am 1. Pfingstfeiertage: **Unterhaltungs-Musik,** am 2. und 3.: **Tanz-Musik.**
Wagen stehen von 1½ Uhr am bekannten Orte.

J. Kirchner.

Annonce.

Bauer's electrischer Balsam

ist ein Heilmittel, welches sich, als Einreibung gebraucht, bei einer so großen Menge der am meisten verbreiteten Leiden unserer Generation von fast unübertrefflicher Wirkung erwiesen hat, daß es eine Pflicht gegen die leidende Menschheit ist, dasselbe nicht nur nicht länger dem öffentlichen Verkehre zu entziehen, sondern auch das Publikum in den weitesten Kreisen darauf aufmerksam zu machen, wo und wie es seine vorzüglichste Anwendung findet.

Ueberraschend schnelle und günstige Wirkung zeigte dessen energische Anwendung hauptsächlich bei allen rheumatischen Schmerzen und Anschwellungen der Muskeln, Gelenke und Knochen, bei allen Nervenschmerzen, besonders bei dem so schrecklichen Gesichts- und Kreuzschmerz (Hexenschuß genannt), bei rheumatischem Kopfschmerz, bei Knochenauftreibungen und Ausschwitzungen in Folge von Brüchen und Verrenkungen, bei Frostballen und alten Frostschäden, bei Verwundungen aller Art, besonders bei offenen Schnitt- und Quetschwunden, und bei erkältetem, **verdorbenem Magen und Unterleib.**

Genügende Zeugnisse liegen der Gebrauchsanweisung bei.

Preis pro ganze Flasche 1 Thlr., ½ Flasche 17½ Sgr.

Verkaufs-Niederlage bei Herrn Heinr. Eppinger in Stolp.

General-Depot bei A. Th. Lechla in Leipzig.

200,000 Gulden

als **Hauptgewinn der großen Geldverloosung,** schon **am 9. und 10. Juni d. J.** findet die erste Ziehung der von der **Stadt Frankfurt** gegründeten und von hoher Regierung genehmigten großen Geldverloosung statt.

Das Gesammt-Kapital, welches zur Verloosung kommt, beträgt **Eine Million und 780,920 Gulden.**

Für die Ziehung am **9.** und **10. Juni** erläßt unterzeichnetes Handlungshaus:

1 ganzes Loos für Thlr. 3. 13 Sgr.
1 halbes " " " 1. 22 "
1 viertel " " " —. 26 "

Gefällige Aufträge werden gegen Baarsendung oder **Postnachnahme** prompt besorgt, sowie jede wünschende Auskunft **gratis** ertheilt durch das Handlungshaus

Joh. Ph. Schütz.
Frankfurt a. M.

Delikate Stralsunder Bratheringe,
à Stück 1 Sgr., bei **Carl Müller,**
vorm. F. G. Albrecht.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch** in Berlin, jetzt **Mittelstrasse No. 6.** — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Echten **Limburger Käse,** pro Stück 10 Sgr.,
Sahnen-Käse, à 4 und 5 Sgr.,
Schweizer und **Danziger Käse**
empfiehlt **J. Lenz.**

Für Unterleibsbruchleidende.

Seit beinahe 30 Jahren war ich mit dem Leiden eines Bruches behaftet und hatte namentlich in den letzten Jahren sehr oft die heftigsten Schmerzen. Ich ließ mir 2 Töpfchen Bruchsalbe des Herrn Gottlieb Sturzenegger in Herisau kommen, und nachdem ich diese gebraucht, bin ich von meinem langjährigen Bruchleiden vollständig kurirt. — Indem ich hier meinen tausendfältigen Dank öffentlich ausspreche, empfehle ich diese vorzügliche Bruchsalbe allen an diesem Uebel Leidenden.

Alpen, in Preußen, den 2. Januar 1868.
Graeven, Polizeidiener.

Zur Beglaubigung des Herrn Graeven unter Beidrückung des Siegels.

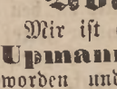
Alpen, den 2. Januar 1868.
Der Bürgermeister: Furl.

Diese durchaus **unschädlich** wirkende **Bruchsalbe** von **Gottl. Sturzenegger** in **Herisau** (Schweiz) ist in Töpfen zu Thlr. 1. 20 Sgr. Pr. Ct. nebst Gebrauchsanweisung und Zeugnissen **ächt** zu beziehen sowohl durch den Erfinder selbst, als durch die Herren **Günther,** z. Löwen-Apotheke, Jerusalemer-Straße 16, in **Berlin; Schleusener,** Apotheker, Neugarten 14, in **Danzig.**

Zu den Feiertagen empfiehlt
Abgeriebene Napfkuchen,
Spritzkuchen,
Maultaschen,
Malzrollchen
W. H. Wienandt, Mittelstraße.

Avis für Raucher!

Mir ist eine Parthie guter **Cigarren H. Upmann** (alte Form) zum Verkauf übergeben worden und offerire dieselben zu sehr billigen Preisen. **H. Eppinger,** Langestr. 124.



Auf dem Dominium Rexin bei Carlshöhe stehen **200** wollreiche, zur Zucht geeignete **Mutterschafe** zum Verkauf, wovon circa 50 Stück gleich nach der Schur, die übrigen Mitte August abzunehmen sind.

Büchene Planken,

2", 3", 4" stark, jedoch nur gutes, trockenes Holz, kauft 400 Kbf. **J. Gollnow.**
Stettin.

Zur Wäsche empfehle:
Harzseife in □Stücken,
Palmöl-Kernseife in □Stücken,
feinste Strahlenstärke,
feinstes Poudre- und Kugelblau,
erhst. und calcinirte Soda,
Wasch-Crystall. **Gustav Abt.**

Dienstag den 18. und **Mittwoch** den 19. Mai ist bei mir frisch gebrannter **Rüdersdorfer Steinkalk** aus dem Ofen zu haben.
Carl Westphal in Stolp.

Gichtwatte, unfehlbares Mittel gegen Gliederreißen aller Art, empfiehlt à Packet 5 und 8 Sgr.
Heinr. Eppinger, Langestr.

Tintesatz zum Zeichnen der Säcke, dazu **Signir- u. Schablonen-Pinsel** empfiehlt
A. Lemme.

Himbeer- und Kirsch-Syrup, Ananas-, Apfelsinen-, Birnen-, Citronen-, Victoria-Limonaden-Extract, à Pfd. 7½ Sgr., wie auch in Fl. à 10 u. 20 Sgr. in
Friedr. Ottow's Min.-Wasser-Anstalt.

Gasthof Paradiesstraße 310 empfiehlt den geehrten Herrschaften die jetzt gut eingerichteten **Stallungen** zur Ausspannung der geneigten Beachtung. **Wilh. Jegler.**

Ein gewandter **Büreau-Arbeiter** findet dauernde Anstellung mit 150 Thlr. Gehalt jährlich, welches später erhöht werden würde. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Ein tüchtiger brauchbarer verheiratheter **Brenner** wird zu Johannis gesucht.
Dominium Franzen.

Plantage.

Am 1. Pfingstfeiertage:

Concert

vom Trompetercorps.
Anfang 4 Uhr. Entree à Person 2½ Sgr.
C. Eggert, Stabstrompeter.

Polizei-Bericht.

Gefunden: 1 Hintergestell vom Wagen.

St. Marienkirche.

Getaufte:

Königl. Oekonomie-Kommissarius Nothardt S. Erich Bertram Benno. 2 unehel. Kinder.

Getraute:

Hasengensdarm Johann Chrlstian August Priebe zu Swinemünde mit Jungfrau Ottilie Schwichtenberg.

Gestorbene:

Maurergesell Julius Wittenberg zu Gr. Machmin, 47 J. 9 M. 19 T. alt, Lungenlähmung. Eisenbahnarbeiter Heinrich Grahl, 30 J. alt, Lungenentzündung. Rentier Meske Wittwe Wilhelmine Johanna, geb. Dietz, 78 J. alt, Altersschwäche. Braueigner Carl Julius Rudolph Hübner, 36 J. 6 M. 24 T. alt, Brustleiden. Malermeister Adolph Eduard Buckow, 52 J. 7 M. 19 T. alt, Gehirnschlag. Hausknecht Freitag todtgeb. Sohn. Einwohner Johann Friedrich Albrecht zu Flinkow, 63 J. 5 M. 6 T. alt, Wassersucht. Seefahrer Albrecht zu Flinkow S. Carl Rudolf, 5 J. 21 T. alt, Halsbräune. Husar der 3. Eskadron pomm. Hus.-Reg. No. 5 Carl Rogge, 23 J. 11 M. 12 T. alt, hat sich erschossen.

St. Petrikirche.

Getaufte:

Webermeister Wilhelm Schulz S. Max Friedrich. Bäckermeister Eduard Holz T. Marie Louise Henriette. Arbeitsmann Julius Masch S. Ferdinand Albert. Büdner Heinrich Rahn zu Nitzow S. Albert Friedrich.

Getraute:

Zimmergesell Eduard Silvester mit Jungfrau Wilhelmine Nieske.

Gestorbene:

Arbeitsmann Carl Friedrich Rahn zu Nitzow, 71 J. 3 M. 22 T. alt, Altersschwäche. Verw. Arbeitsmann Charlotte Woggan zu Jeseritz T. Adeline, 10 J. 2 M. 2 T. alt, Bräune, und T. Bertha, 4 J. 6 M. alt, Brechkrampf. Schneider Carl Schmidt zu Crampe T. Pauline, 2 J. 10 M. 6 T. alt, Bräune. Arbeitsmann Carl Marsik zu Nitzow T. Emilie Bertha, 1 J. 21 T. alt, Krämpfe. Steinhauer Carl Lange S. Friedrich, 1 J. 8 M. alt, Abzehrung.

Berliner Course vom 12. Mai 1869.

Staats-Anleihe von 1859	5	102	bez.
Freiwillige Anleihe	4½	97½	bez.
Staats-Anleihe v. 1850. 52. . .	4	85¼	bez.
do. v. 1854. 55. 57 .	4½	93½	bez.
do. v. 1853	4	85¼	bez.
Staats-Pr.-Anl. von 1855 . . .	3½	123½	bez.
Staatsschuldscheine	3½	83	bez.
Pommersche Pfandbriefe	3½	72⅝	bez.
do. do. . . neue	4	82¾	bez.
do. Rentenbriefe	4	87¾	B.
Berlin-Stett. Eisenb.-Aktien . . .	4	131	G.

Stolper Durchschnitts-Marktpreis vom 12. Mai 1869.

		Thlr.	Sgr	
Weizen der Scheffel.	2	Thlr. 22	Sgr	6 Pf.
Roggen do.	2	- 2	-	6
Gerste do.	1	- 22	-	4
Hafer do.	1	- 7	-	8
Erbsen do.	2	- 8	-	—
Kartoffeln do.	—	- 13	-	—
Butter pro Pfd.	—	- 8	-	—
Buchweizengrütze die Metze . .	—	- 10	-	—
Bier die Tonne à 100 Quart .	5	- 15	-	—
Branntwein das Quart . . .	—	- 4	-	8
Heu der Ctr.	—	- 22	-	—
Stroh das Schock	9	- 4	-	4
Brennholz, hartes, die Klafter .	5	- 15	-	—
do. weiches do.	4	- —	-	—

Druck und Verlag von F. W. Feige in Stolp.

des Hauses Nr. 57 eine Karosse halten, in welche so eben zwei Damen stiegen.

Es war ein hübscher, eleganter Kutschwagen und die ältere der Damen ebenfalls eine hübsche, elegante, obgleich etwas schwerfällige Persönlichkeit, die andere jünger, schlanker und eher häßlich zu nennen.

Die Equipage rollte davon, während ich in mein Haus trat, und dann sah ich Adeline von meinem Wohnzimmer aus hinter ihrem Fenster auf die Kniee liegen, um eine innere Reihe von Blumentöpfen wieder in Ordnung zu stellen.

Nachdem dies geschehen, trat sie auf einen Augenblick auf den Balkon hinaus, um ihren Vogel, dessen eleganter Käfig während des Sonnenscheins draußen unter den Blumen zu stehen pflegte, in's Zimmer zurück zu tragen.

Ich hatte jetzt Gelegenheit, sie ganz genau zu sehen, und es fiel mir zweierlei an ihr auf.

Erstens, daß ihre Gesichtsfarbe außerordentlich bleich war, und zweitens, daß sie eine ganz auffällig einfache Kleidung trug, in der That viel zu einfach für eine junge Dame, welche überhaupt noch irgend welche Ansprüche an die Welt und ihre Freuden erheben zu dürfen glaubt.

Ich erinnerte jetzt, was Martha mir über ihre Erziehung gesagt hatte.

Ja, dieses schwarze Seidenkleid vom allereinfachsten Schnitte, ohne auch nur die geringste Verzierung, dieser Kragen, diese Handmanschetten vom allergewöhnlichsten Leinen, mußten nothwendiger Weise noch dem Costume de classe aus Fräulein Adeline Rosen's Schulzeit angehören.

Frau Petersen hatte meiner Köchin die wundersamsten Geschichten von dem Hündchen jener jungen Dame erzählt und ihrer Aussage nach besaß dieses Thier nicht nur alle Talente, die ein Hund überhaupt nur besitzen kann, in ganz merkwürdig hohem Grade, sondern außerdem auch noch allerlei andere Eigenschaften, um welche manche Mitglieder des menschlichen Geschlechts es hätten beneiden können.

Das Thierchen, welches den Namen Cato führte, hatte mit der Frau Petersen Freundschaft geschlossen und war von dieser bei Martha eingeführt worden, die es vermittelst des Abfalles ihrer Küchenprodukte schnell fester an sich zu fesseln gewußt hatte, so daß endlich ein so zusagend freundschaftliches Verhältniß selbst zwischen ihm und unserm großen Kater „Seidenpelz" das Resultat von dem Allen gewesen war.

Dem Letzteren schienen die Besuche Cato's in seiner Domaine höchst gleichgültig zu sein und er nahm, insofern er nur nicht in seinen Mahlzeiten oder Bequemlichkeiten gestört wurde, nicht die geringste Notiz von ihm.

Das Ende vom Liede war, daß ich eines schönes Abends bei meiner Heimkehr von den tieferen Regionen meines Hauses aus durch ein lautes Gebell im hohen Diskant bewillkommnet wurde, welches alle Räumlichkeiten des kleinen, sonst so ruhigen Hauses durchschallte.

Cato begann denn nun gar bald, auch mich in seine Freundschaft mit einzuschließen, und diese Herablassung seinerseits hatte die Folge, daß seine junge Herrin und ich von nun an nicht mehr zusammentrafen, ohne wenigstens einige Worte mit einander zu wechseln oder einander vom Fenster aus warnahmen, ohne uns gegenseitig zu begrüßen.

Fräulein Adeline Rosen gefiel mir, als ich sie näher kennen lernte, vollkommen, so sehr, wie ich es erwartet hatte.

Sie war wohlunterrichtet, besaß einen klaren, schlagenden Verstand und großes Feingefühl, war zurückhaltend, ohne ihre Worte eben ängstlich abzuwägen, und hing mit Enthusiasmus an ihrem Bruder.

Ihre Eltern hatte sie nie gekannt und Gustav Rosen war ihr, so lange sie denken konnte, Alles in Allem gewesen.

Von dem Letzteren sah ich wenig und hegte auch nicht den allergeringsten Wunsch, seine nähere Bekanntschaft zu machen.

Er war augenscheinlich ein kalter Charakter, ein Mensch von sehr glattem Schliffe und gewandtem Benehmen, ein — wie man das nennt — kluger Mann, das heißt, er besaß jene Art von Intelligenz, die weder die Sprache des Herzens zu verstehen noch Enthusiasmus oder sonst irgend eine schönere Regung zu empfinden vermag — mit einem Worte, der Hauptzug seines Wesens war Weltklugkeit. (Forts. folgt.)

Am Sount. Trinitatis werden predigen:

St. Marienkirche.

Vorm. 9 Uhr: Herr Superintendent Schneider.
Feier des heil. Abendmahls.
Vorm. 9 Uhr: Herr Prediger Friederici.
Beichte Sonnabend Nachmittag 2 Uhr: Herr Superintendent Schneider.

Schloßkirche.

Vorm. 9 Uhr: Herr Hofprediger Schmidthals.
Feier des heil. Abendmahls.
Nachm. 2 Uhr: Herr Schloßprediger Sahland.
Beichte Sonnabend Nachm. 2 Uhr: Herr Hofprediger Schmidthals.

St. Petrikirche.

Vorm. 9½ Uhr: Predigt, Herr Superintendent Zollfeldt.
Nachm. 2 Uhr: Predigt, Herr Superintendent Zollfeldt.

Katholische Kirche.

Vorm. 9 Uhr: Predigt und Amt.
Nachm. 3 Uhr: Andacht.

Bekanntmachung.

Die zum Nachlaß des Prediger Schumacher gehörigen Meubles von Nußbaumholz, Bücher, Uhren, Gold- und Silbersachen, ausgestopfte Vögel ꝛc. sollen

am 3. Juni cr. Vormittags 9½ Uhr und den folgenden Tagen

in der hiesigen gerichtlichen Pfandkammer an den Meistbietenden verkauft werden.

Stolp, den 11. Mai 1869.

Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die Pocken-Impfung der in der hiesigen Stadt in der Zeit vom 1. Februar 1868 bis dahin 1869 geborenen Kinder soll in Gemäßheit der Regierungs-Verordnung vom 14. Dezember 1863 durch die Herren Kommunal-Aerzte bewirkt werden.

Die Impfung wird **am 26. d. M. Nachmittags 2 Uhr** im Stadt-Lazareth beginnen und von diesem Tage ab **an jedem Mittwoch** und **Sonnabend** zu gleicher Tageszeit fortgesetzt werden.

Die zu den einzelnen Impftagen zu gestellenden Kinder werden noch besonders von dem Schuldiener Ballhausen den resp. Eltern bezeichnet werden.

Diejenigen Eltern resp. Vormünder, welche die Kinder in diesen Terminen nicht gestellen oder für die inzwischen bereits geimpften Kinder den Impfschein des betreffenden Arztes nicht vorzeigen, verfallen in eine Geldstrafe von 15 Sgr. bis 1 Thlr. oder verhältnißmäßige Gefängnißstrafe.

Stolp, den 20. Mai 1869.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Im Wege öffentlichen Ausgebots sollen zur diesjährigen Grasnutzung

am Donnerstag den 27. d. M.

a) Vormittags von 9 Uhr ab zu Rathhause die Kämmerei-, Baugilde-, Schul- und Kirchenwiesen am Strom, sowie die städtischen Glasgow-Wiesen,
b) Nachmittags von 2 Uhr ab an Ort und Stelle die Schmiede-, Roßkoppel-, Kupferteich- und Kasino-Wiesen nebst verschiedenen kleinen Grasflecken

verpachtet werden.

Stolp, 18. Mai 1869.

Der Magistrat.

Stadtverordneten-Angelegenheit.

Mittwoch den 26. d. Mts. ist keine Sitzung.

Feige.

Todes-Anzeige.

Den nach achtzehnwöchentlicher schwerer Krankheit gestern Abend um ¾7 Uhr erfolgten Tod unseres lieben Gatten, Vaters, Groß- und Schwiegervaters, des Stadtförsters **Fitte**, in seinem 67. Lebensjahre zeigen hierdurch tief betrübt an

die Hinterbliebenen.

Forsthaus Loitz, den 19. Mai 1869.

Handwerker-Verein.

Montag den 24. d. M. Abends 8 Uhr: **Vortrag** und **Fragenbeantwortung.**

Auktion.

Wegen Verzuges des Geometers Herrn Belz, Präsidentenstraße No. 27, werde ich **Montag den 24. Mai Vormittags von 9 Uhr ab** 1 mahagoni Sopha, 1 Sophatisch, 1 Schreibsekretair, 1 Kleidersekretair, 1 Spiegel, 1 Konsolspind, 1 Großvaterstuhl, Stühle, 1 Spieltisch, Bettstellen, 1 Waschtoilette, 1 kupfernen Kessel, 1 Wanduhr, Haus- und Küchengeräth, so wie mehrere andere Gegenstände öffentlich meistbietend verkaufen. ***Ad. Munter,*** Aukt.-Komm.

Sämmtliche Sachen sind sehr gut erhalten.

Am **Dienstag den 25. d. Mts. und den darauf folgenden Tagen Vormittags 9 Uhr** sollen für Rechnung der G. Köpke'schen Konkursmasse im Hause am Markt ein Faß (10 Ctr.) Zuckersyrup, 10 Säcke Caffee, Reis, gem. Zucker, □Käse, Cigarren, Schnupf- und Rollentaback, Talg-, Elain- und schwarze Seife, Firniß, Thran, Lein-, Baum- und Kienöl, Wagenfett in ¼-Ctr.-Fässern, verschiedene Farbewaaren, Briefpapier, Siegellack und Bleifedern, Stahl, Jagdschroot, Zündhölzer, Oel-, Essig- und Heringsfässer, 9 Kisten mit Rothwein-Flaschen, Oel-, Syrup- und Essigkannen, ein Handwagen, eine Schrotleiter und zwei Schiffsflaggen öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

L. Zillmann,
Verwalter der G. Köpke'schen Konkurs-Masse.

Holz

verkauft von 6 Pf. an

A. Pieper, Kirchplatz.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch** in Berlin, jetzt **Mittelstrasse No. 6.** — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Kartoffel-Häufer

sind vorräthig in

Carl Wilcke's
Maschinen-Fabrik.

Sehr schöne **Koch-Erbsen** bei

A. Pieper. Kirchplatz.

Knochenmehl, Superphosphate und Kali-Salze.

Bestellungen darauf erbittet recht bald

C. L. Rhode in Stolpmünde.

Mittwoch den 26. und **Donnerstag** den 27. d. M. ist auf meiner Ziegelei frisch gebrannter **Rüdersdorfer Steinkalk** aus dem Ofen zu haben.

C. Pippow.

Feinsten **Berliner Kuhkäse** empfiehlt

A. Pieper, Kirchplatz.

Die Ausstellung der zur **Lotterie für das Rettungshaus** bestimmten Gaben befindet sich im Saale des Herrn Runde und ist vom 24. Mai c. ab täglich von 11—1 Uhr und Nachmittags von 4—6 Uhr gegen Eintrittsgeld, à Person 1 Sgr., für die Dauer der nächsten Woche geöffnet.

Loose à 5 Sgr. sind ebenfalls im Lokale der Ausstellung zu haben. — Die noch zur Ausstellung bestimmten Gaben bitten wir bis Sonnabend den 22. d. M. Abends an Frl. Friederici abgeben zu lassen.

Der Vorstand des Rettungshauses.

Ein **Malergehülfe** findet dauernde Beschäftigung bei **L. Töpser.**

Certifikat betreffs Dr. Béringuier's Kräuter-Wurzelöl.*)

Das **Dr. Béringuier**'sche **Kräuterwurzelöl** habe ich vielfach angewendet und dasselbe stets sehr gut und wirksam gefunden. Dasselbe ist frei von schädlichen Beimischungen und nur aus den besten Pflanzen-Ingredienzien und öligen Stoffen zusammengesetzt. Ganz vorzüglich hat es sich nach überstandenen Nervenfiebern ꝛc. bewährt, wo nach den gedachten Leiden die Haare ausgefallen, und wo nach Anwendung des Kräuterwurzelöles allmälig ein neuer Haarwuchs erzielt worden ist; ebenso habe ich in mehreren Fällen die lästigen Schuppen und Kopfflechten, welche Jahre lang bestanden und vielen angewendeten Mitteln nicht gewichen, nach nicht zu langem Gebrauch des **Dr. Béringuier**'schen Kräuterwurzelöles ganz schwinden sehen. Vorstehendes bezeuge ich auf Grund meiner gemachten Erfahrungen.

Loslau in Preuß. Schlesien, den 10. September 1867.

Dr. Starck, Königl. Stabs-Arzt a. D., Medico-Chirurg und Geburtshelfer.

*) In frischer, stets gleichmäßig guter Qualität vorräthig bei **Carl Bauer** in Stolp und **H. Prochnow** in Schlawe.

Von **Fleisch-Extract** sind in den beiden hiesigen Apotheken frische Sendungen eingetroffen, und wird derselbe stets zu den bekannten billigen Preisen vorräthig gehalten.

Krüger. Taege.

Das Bank-, Wechsel- und Incasso-Geschäft

von

A. Molling in Hannover

empfiehlt sich zum An- und Verkauf von **Staatspapieren, Actien** ꝛc., sowie mit **allen Sorten Staats-Prämien-Loosen,** letztere auch gegen **monatliche Ratenzahlungen,** wie auch mit allen von **Frankfurt a. M.** und **Hamburg** ausgebotenen **Originalloosen** der neuesten **großen Geldverloosungen** unter Zusicherung der gewissenhaftesten Bedienung.

Bauer's electrischer Balsam,

solidestes und bewährtes Heilmittel gegen rheumatische Leiden aller Art, sowie gegen erkälteten und verdorbenen Magen und Unterleib vermittelst Einreibungen.

Von vielen Aerzten empfohlen.

Preis pr. Flasche 1 Thlr., ½ Flasche 17½ Sgr.

Depot in **Stolp** bei Herrn **Heinr. Eppinger.**

General-Depot bei **A. Th. Lechla** in **Leipzig.**

Norddeutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin.

Büreau: Commandantenstraße.

Die Gesellschaft empfiehlt sich zur Versicherungsnahme mit dem Bemerken, daß sie **billigere Prämien** als alle übrigen Anstalten hat und außerdem **im Schadenfalle ohne jede Reduction der Versicherungssumme — durch angeblichen Minderertrag des versicherten Areals — Ersatz leistet.**

Nähere Auskunft ertheilt die General-Agentur von

H. Scheunemann in Louisenhoff bei Bütow und

R. Daemicke in Stolp, Haupt-Agent, kl. Aukerstraße 54.

Theerseife von **Bergmann & Co.** in **Paris, wirksamstes** Mittel gegen **alle Art Hautunreinigkeiten,** empfiehlt à Stck. 5 Sgr.

Heinr. Eppinger, Langestr.

Berliner Herren- u. Knaben-Stiefel

in vorzüglich guter Qualität empfiehlt

B. Rosen, Wollweberstr. 236.

Den ersten

Neuen engl. Matjes-Hering

empfing **Carl Müller,**

vorm. **F. G. Albrecht.**

Oeffentliche Anerkennung.

Ich halte mich verpflichtet, die äußerst heilsamen Wirkungen, welche die **Brust-Bonbons** des Hof-Lieferanten **Franz Stollwerck** in Köln auf mich ausgeübt haben, öffentlich anzuerkennen. Ein langwieriger Husten mit schmerzhaftem Auswurf, welcher mir fast alle Nachtsruhe raubte und keinem der angewandten Mittel weichen wollte, verließ mich, nachdem ich einige Tage die **Stollwerck**'schen **Brust-Bonbons** gebraucht; schon in zwei Tagen waren die Schmerzen des Auswurfs verschwunden.

Dies zur Ehre der Wahrheit im Interesse meiner Mitbürger.

Hamburg. **Johann Forrenz.**

Man findet die Stollwerck'schen Brust-Bonbons, das Packet mit Gebrauchsanweisung zu 4 Sgr., in **Stolp** bei **F. W. Maaß,** in **Bütow** bei **Alb. Leupold,** in **Lauenburg** bei **F. A. Hennings.**

Jacquets

in sehr großer Auswahl empfehle, um damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Rudolph Liebert.

Dienstag den 25. und **Mittwoch** den 26. Mai ist bei mir frisch gebrannter **Rüdersdorfer Steinkalk** aus dem Ofen zu haben.

Carl Westphal in Stolp.

Ein guter **weißer Ofen** ist wegen Veränderung sofort zu verkaufen Mittelstraße Nr. 152.

Ein dauerhafter **Wagen** ist zu verkaufen bei

B. Rosen, Wollweberstr. 236.

Am 1. Juni cr. beginnt ein **Monats-Abonnement** auf die **billigste Zeitung Europa's**

„Die Post" (Auflage gegen 8000);

dasselbe kostet **21 Sgr.,** welche mit genauer Angabe der Adresse an die Unterzeichnete durch Postanweisung einzusenden sind.

Berlin, im Mai 1869.

„Die Expedition der Post".

In der Nacht vom 17. zum 18. d. M. ist vor Mund's Hotel am Markt ein dünner **Rohrstock mit Silberknopf** verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine **hohe Belohnung** abzugeben bei

Geschw. Mendelson.

Am 2. Pfingstfeiertage ist mir mein **Hut** in der Walkmühle vertauscht worden; derselbe kann beim Bäcker **Schwarz** umgetauscht werden.

Meine **Wiese** am Brüskower Wege will ich verpachten. **F. Linke,** Reitbahn Nr. 40.

Bekanntmachung.

Beim Hafenbau in Stolpmünde werden sofort kräftige Arbeiter angenommen.

Gesellschaft zur Eintracht.

Sonnabend den 22. Mai von Nachmittags 4 bis 8 Uhr: **Ball für Kinder** der Mitglieder der Gesellschaft und der Schützengilde. Billets ertheilen Tags vorher von 9 bis 1 Uhr die Herren F. W. Maaß, Neuthorstraße, und Exner, Mittelstraße. Nach 8 Uhr: **Garten-Concert** für Mitglieder der Gesellschaft und der Schützengilde.

Nichtmitglieder können durch Mitglieder eingeführt werden.

Der Vorstand.

Plantage.

Sonntag den 23. Mai:

Concert,

ausgeführt vom ganzen Trompetercorps.

Anfang 4 Uhr. Entree à Person 2½ Sgr.

Familien-Billets zu 3 Personen 5 Sgr.

C. Egget, Stabstrompeter.

Sonntag den 23. Mai: frische **Spritzkuchen,** wozu einladet **David** in **Ritzow.**

Polizei-Bericht.

Gefunden: 1 Kinderschnürleib, 1 Stock.

St. Marienkirche.

Getaufte:

Arbeitsmann Peters T. Emma Ottilie Louise. Tischlergesell Pyritz S. Carl Friedrich Edmund. Arbeitsmann Stolz T. Auguste Maria Wilhelmine. Ackerbürger Niedermeyer T. Maria Charlotte Albertine. Klempnermeister Wolff T. Margaretha Elisabeth Albertine Bertha Victoria. Arbeitsmann Fiedler S. Albert Ernst Emil. Arbeitsmann Wegner S. Robert Johann Carl. Maurergesell Gallas T. Anna Auguste Johanna.

Getraute:

Kaufmann Friedrich Emil Gamm zu Bromberg mit Jungfrau Emilie Rosa Ottilie Meyer. Maschinenbauer Albert Theodor Abel mit Wittwe Gläser, Ida geb. Molkenthin. Rittergutsbesitzer Carl Friedrich Rieck mit Jungfrau Emilie Albertine Eppinger. Schuhmachergesell Franz Mahlke mit Jungfrau Albertine Kampf. Unteroffizier August Zastrow mit Jungfrau Ida Arndt.

Gestorbene:

Arbeitsmann Hasse S. Carl Friedrich, 23 T. alt, Krämpfe. Verw. Arbeitsmann Teßmann, Catharine Henriette geb. Gillmann, 71 J. 5 M. 25 T. alt, Altersschwäche. Hutmachergesell Otto Seroka, 20 J. 27 T. alt, Gehirnschlag.

St. Petrikirche.

Getaufte:

Maurergesell August Kempf S. Theodor Johannes Ernst. Webermeister Franz Mickley S. Alwin Friedrich Wilhelm. Arbeitsmann Heinrich Koeplin zu Crampe S. Albert Carl. Tischlermstr. August Gottberg T. Amanda Martha Alwine.

Getraute:

Fuhrmann Carl Mickley mit Jungfrau Wilhelmine Auguste Dorothea Glende. Maurergesell Hermann August Polzin mit Alwine Johanna Gast. Büdner Johann Carl Poeppel mit Jungfrau Johanna Emilie Friederike Willer zu Ritzow.

Gestorbene:

Zimmergesell Ludwig Zoschke T. Marie, 1 J. 10 M. 3 T. alt, Lungenentzündung.

Berliner Course vom 19. Mai 1869.

Staats-Anleihe von 1859	5	102	bez.
Freiwillige Anleihe	4½	97	G.
Staats-Anleihe v. 1850. 52.	4	85	bez.B.
do. v. 1854. 55. 57.	4½	93½	bez.
do. v. 1853	4	85	bez.B.
Staats-Pr.-Anl. von 1855	3½	123⅜	bez.
Staatsschuldscheine	3½	82½	bez.
Pommersche Pfandbriefe	3½	72½	bez.
do. do. neue	4	82⅜	bez.
do. Rentenbriefe	4	87½	bez.
Berlin-Stett. Eisenb.-Aktien	4	131	bez.G.

Stolper Durchschnitts-Marktpreis vom 19. Mai 1869.

Weizen der Scheffel	2 Thlr.	22 Sgr.	6 Pf.
Roggen do.	2	-	2	-	6
Gerste do.	1	-	22	-	4
Hafer do.	1	-	7	-	8
Erbsen do.	2	-	8	-	—
Kartoffeln do.	—	-	13	-	—
Butter pro Pfd.	—	-	7	-	6
Buchweizengrütze die Metze	—	-	10	-	—
Bier die Tonne à 100 Quart	5	-	15	-	—
Branntwein das Quart	—	-	4	-	8
Heu der Ctr.	—	-	22	-	—
Stroh das Schock	9	-	4	-	4
Brennholz, hartes, die Klafter	5	-	15	-	—
do. weiches do.	4	-	—	-	—

Druck und Verlag von F. W. Feige in Stolp.

Kirchliche Anzeige.

Katholische Kirche.

Donnerstag den 27. d. M. Vorm. 9 Uhr u. Nachm. 3 Uhr: Feier des Frohnleichnamsfestes.

Bekanntmachung.

Am 14. Juni d. J. und den folgenden Tagen werden in unserm Gerichtshause in der Wasserstraße hieselbst die Schwurgerichtssitzungen abgehalten werden. Der Zutritt zu denselben ist, soweit es der Raum erlaubt, nur Erwachsenen und solchen Personen gestattet, welche sich im Genusse der bürgerlichen Ehrenrechte befinden.

Stolp, den 24. Mai 1869.

Königliches Kreis-Gericht.

Bekanntmachung.

Die zum Nachlaß des Prediger Schumacher gehörigen Meubles von Nußbaumholz, Bücher, Uhren, Gold- und Silbersachen, ausgestopfte Vögel 2c. sollen

am 3. Juni cr. Vormittags 9½ Uhr und den folgenden Tagen

in der hiesigen gerichtlichen Pfandkammer an den Meistbietenden verkauft werden.

Stolp, den 11. Mai 1869.

Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

Bekanntmachung,

Zur Verpachtung des diesjährigen Grasschnitts von den auswärtigen städtischen Wiesen haben wir nachstehende Termine:

a) für den Grasbruch bei Strickershagen auf **Donnerstag den 3. Juni Vormittags 10 Uhr,**

b) für die Loitzer Wiesen auf **Donnerstag den 10. Juni** und zwar:
der Strommwiesen Vormittags 9 Uhr,
der Rieselwiesen Vormittags 11 Uhr,
der Prinzenhöfer Wiesen Nachmittags 1 Uhr,

c) für die abgelassenen Karpfenteiche in Crussen auf **Freitag den 11. Juni Nachmittags 3 Uhr,**

überall an Ort und Stelle anberaumt.

Stolp, den 18. Mai 1869.

Der Magistrat.

Stadtverordneten-Angelegenheit.

Heute Mittwoch den 26. d. M. ist keine Sitzung.

Feige.

General-Versammlung des Verschönerungs-Vereins.

Am **Sonnabend den 29. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr** findet im Lokale des Kaufmanns-Wallhausen die diesjährige General-Versammlung des Verschönerungs-Vereins statt. Wir bemerken, daß nach den Statuten Jeder Mitglied ist, der zur Kasse des Vereins einen Beitrag zahlt.

Gegenstand der Tagesordnung: Rechnungslegung. — Bericht über die Thätigkeit des Vereins im verflossenen Jahre und über den jetzigen Stand der Anlagen.

Nach geschehener Rechnungslegung werden wir in nächster Woche den Vereinsgärtner zur Einsammlung von Beiträgen umherschicken und bitten, die gezahlten Beiträge in die Liste, welche der Gärtner bei sich führt, einzutragen. Um uns in den Stand zu setzen, die eine größere Ausdehnung gewonnenen Anlagen nicht blos in bisheriger Weise in Stand zu halten, sondern auch nöthig werdende Verbesserungen und Vergrößerungen vorzunehmen, bitten wir, die Beiträge nicht zu karg zu bemessen.

Der Vorstand des Verschönerungs-Vereins.

Um mit **Strohhüten, Sonnenschirmen** und **Blumen** zu räumen, verkaufe solche zu herabgesetzten Preisen.

Franziska Mendelson.

Am **Freitag Nachmittag 3 Uhr** beabsichtigen wir die Grasnutzung in den Anlagen vor dem Holzenthor an Ort und Stelle meistbietend zu verpachten.

Der Vorstand des Verschönerungs-Vereins.

Umzugshalber bin ich Willens, meinen circa $2\frac{1}{2}$ Morgen großen, mit circa 110 Obstbäumen bester Qualität und gut bestellten Garten so bald als möglich vortheilhaft zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt

Lauenburg i. P., den 23. Mai 1869.

Steinhardt,
ehem. Stadtwachtmeister.

Das Neueste in Besätzen und Knöpfen empfing und empfehle solche zu sehr billigen Preisen.

Franziska Mendelson.

Ausverkauf.

Um mit den Strohhüten gänzlich zu räumen, verkaufe dieselben jetzt zu jedem nur annehmbaren Preise.

Crepe, Guipure, Tüll, Blumen und Spitzen, Blonsen und Morgenhauben zu sehr billigen Preisen.

E. Zander.

Mein Lager ist durch das Eintreffen einiger neuer Genres in klaren und dichten Kleiderstoffen auf's Vollständigste assortirt und empfehle ich besonders die beliebten

Percal- und Jaconett-Roben à Volants.

Louis Levin.

200,000 Gulden

als **Hauptgewinn der großen Geldverloosung,** schon **am 9. und 10. Juni d. J.** findet die erste Ziehung der von der **Stadt Frankfurt** gegründeten und von hoher Regierung genehmigten großen Geldverloosung statt.

Das Gesammt-Kapital, welches zur Verloosung kommt, beträgt **Eine Million und 780,920 Gulden.**

Für die Ziehung am **9.** und **10. Juni** erläßt unterzeichnetes Handlungshaus:

1 ganzes Loos für Thlr. 3. 13 Sgr.
1 halbes " " " 1. 22 "
1 viertel " " " —. 26 "

Gefällige Aufträge werden gegen Baarsendung oder **Postnachnahme** prompt besorgt, sowie jede wünschende Auskunft **gratis** ertheilt durch das Handlungshaus

Joh. Ph. Schütz.
Frankfurt a. M.

!Grosser Ausverkauf!

Wegen des bevorstehenden Umzuges nach dem Hause Markt Nr. 23 verkaufe von heute ab meine älteren Waaren-Bestände zu nachstehenden billigen Preisen:

$\frac{5}{4}$ breite **Batiste,** waschecht, Elle 4 Sgr.,
$\frac{5}{4}$ " **Kattune,** waschecht, Elle $3\frac{1}{2}$ Sgr.,
$\frac{4}{4}$ " **Kleider-Ginghams,** Elle 3 Sgr.,
$\frac{5}{4}$ " **wollene Kleiderstoffe,** Elle $4\frac{1}{2}$ Sgr.,
$\frac{4}{4}$ " **Mozambiques,** Elle $4\frac{1}{2}$ Sgr.,
$\frac{8}{4}$ " **Mozambiques,** Elle 9 Sgr.,
Möbelstoffe von 5 Sgr. ab,
Gardinen von $3\frac{1}{2}$ Sgr. ab,

sowie **sämmtliche Futterstoffe** zu den billigsten Preisen bei

Berthold Liebert.

Bestes Wagenfett

in ¼-, ½-, 1-, 3-Ctr.-Fässern offerirt billigst

Gustav Abt.

Neueste **süße Pflaumen,** à Pfd. 1½ Sgr., $1\frac{3}{4}$ Sgr., 2 Sgr.,
Best **Weizengries,** à Pfd. 3 Sgr., $3\frac{1}{2}$ Sgr.,
Perl-Graupen, à Pfd. $2\frac{1}{4}$ Sgr., $2\frac{1}{2}$ Sgr., 3 Sgr.
Stärke, Fadennudeln, Maccaroni
offerirt billigst **J. J. Lewien,**
Langestr. 125.

Sonnenschirme

zu bedeutend herabgesetzten Preisen empfehle.

Rudolph Liebert.

Corsets und Crinolins,

sowie **Zwirn-, seidene** und **Glacee-Handschuhe** empfing und verkaufe solche zu den billigsten Preisen.

Franziska Mendelson.

Große **Plättkohlen** sind vorräthig
Paradiesstr. Nr. 303.

Himbeer- und **Kirsch-Syrup, Ananas-, Apfelsinen-, Birnen-, Citronen-, Victoria-Limonaden-Extract,** à Pfd. $7\frac{1}{2}$ Sgr., wie auch in Fl. à 10 u. 20 Sgr. in

Friedr. Ottow's Min.-Wasser-Anstalt.

Den **1. Juni** Absendung von **Färbesachen** an Spindler. **G. Philipsthal.**

Am Freitag Abend ist auf dem Wege vom Markte nach der Fruchtstraße **ein goldener Kapselring** verloren worden. Wiederbringer erhält Fruchtstraße Nr. 59 1 Thlr. Belohnung.

Concert-Anzeige.

Donnerstag den 27. Mai findet das **1. Abonnements-Concert** vom Trompetercorps im Schützengarten statt.

Anfang 6 Uhr. Entree à Person 5 Sgr.

Abonnement-Billets sind bei Herrn Lehmann im Schützenhause zu haben.

C. Eggert, Stabstrompeter.

Freitag den 28. Mai: **Spritzkuchen** und **Tanzvergnügen,** wozu freundlichst einladet

David in **Nitzow.**

Alle an

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

Leidende, welche in kurzer Zeit radical von ihrem Uebel befreit sein wollen, mache auf ein in meinem Besitz befindliches sehr bewährtes Mittel, wodurch schon viele Hundert sicher und dauernd hergestellt sind, aufmerksam. **M. Holtz.** Gr. Friedrich-Straße Nr. 193a. **Berlin.**

Die artistische Anstalt von Bühring, Pinther & Curtze

Hannover

empfiehlt sich zur Anfertigung aller Druckarbeiten bei elegantester Ausführung zu den billigsten Preisen; bei der größten Ausdehnung derselben und im Besitze tüchtiger technischer Kräfte werden Arbeiten, welche eine besonders kunstvolle Ausführung erfordern, als: Zeichnungen, Portraits, Ansichten, Preis-Courante mit Maschinen-Zeichnungen und dergl., Musterbücher industrieller Erzeugnisse u. s. w. in kürzester Frist angefertigt. Kostenanschläge vor der Ausführung. Briefe franco gegen franco. Referenzen der größten Etablissements des In- und Auslandes stehen auf Wunsch zu Diensten.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes fortführen werde. Um den geehrten Herrschaften nach wie vor mit reellen Arbeiten bei billigsten Preisnotirungen aufwarten zu können, habe ich für tüchtige Leute, unter Leitung meines Sohnes, Sorge getragen, und darf hoffen, das meinem verstorbenen Manne in so großem Maße gespendete Vertrauen auch auf mich übertragen zu sehen; bitte deshalb um recht zahlreiche Aufträge.

Stolp, im Mai 1869.

Hochachtungsvoll ergebenst

Verwittwete Maler **Hermine Buckow.**

Allerneueste Glücks-Offerte

Das Spiel der **Frankfurter Lotterie** ist von der **Königl. Preuss. Regierung** gestattet.

„Gottes Segen bei Cohn!“

Grossartige wiederum mit Gewinnen bedeutend vermehrte Capitalien-Verloosung von über 3½ Millionen.

Die Verloosung garantirt und vollzieht die Staats-Regierung.

Beginn der Ziehung am **11. Juni d. J.**

Nur 4 Thlr. oder **2 Thlr.** oder **1 Thlr.**

kostet ein **vom Staate garantirtes wirkliches Original-Staats-Loos,** (nicht von den verbotenen Promessen) aus meinem Debiet und werden **diese wirklichen Original-Staats-Loose** gegen **frankirte** Einsendung des **Betrages** oder **gegen Postvorschuss,** selbst nach den **entferntesten Gegenden** von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die **Haupt-**Gewinne betragen **250,000, 150,000, 100,000, 50,000, 30,000,** 2 à 25,000, 2à 20.000, 2 à 15.000, 2 à 12,500, 4 à 10.000, 3 à 6000, 12 à 5000, 23 à 3750, 105 à 2500, 5 à 1250, 158 à 1000, 14 à 750, 271 à 500, 355 à 250, 21445 à 150, 125, 117, 100, 75, 55, 30.

Gewinngelder und **amtliche Ziehungslisten** sende meinen Interessenten nach Entscheidung **prompt** und **verschwiegen.**

Durch **meine von besonderem Glück begünstigten Loose** habe meinen Interessenten bereits **allein in Deutschland** die **allerhöchsten Haupttreffer** von *300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000,* mehrmals *125,000,* mehrmals *100,000,* **kürzlich schon wieder das grosse Loos** von **127,000** und **jüngst am 13ten März schon wieder zwei der grössten Haupt-Gewinne** in der **Provinz Pommern ausbezahlt.**

☞ **Jede Bestellung** auf meine **Original-Staats-Loose** kann man der Bequemlichkeit halber auch **ohne Brief,** ☞ **einfach** auf eine **jetzt übliche Postkarte** machen. Dieses ist gleichzeitig **bedeutend billiger als Postvorschuss.**

Laz. Sams. Cohn in Hamburg,
Haupt-Comptoir, Bank- und Wechselgeschäft.

☞ Ich mache besonders darauf aufmerksam, dass nach obiger grossen Capitalien-Verloosung ein langer Zwischenraum vor Beginn einer neuen eintritt, daher ersuche die sich Interessirenden **mir** ihre Aufträge **jetzt noch rasch** einzusenden.

☞ Mauerstein-Offerte. ☜

Durch Auffindung und Verarbeitung eines neuen, besseren Thones sind die diesjährigen **Mauersteine** der Ziegelei **Neuemühle** von vorzüglicher Güte. Der erste Brand ist bereits aus dem Ofen. Proben liegen zur Ansicht und nimmt Bestellungen entgegen

S. H. Jacoby in Stolp.

Dr. Pattison's

Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.

In Packeten zu **8 Sgr.** und halben zu **5 Sgr.** bei **Wilh. Mielcke.**

Eine neue Sendung **Pianinos** ist eingetroffen, welche der gütigen Beachtung des hochgeehrten musikliebenden Publikums gehorsamst empfehle.

G. Wolkenhauer.
Pianoforte-Handlung.
Schloßstr. 6.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch** in Berlin, jetzt **Mittelstrasse No. 6.** — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Die Ausstellung der zur **Lotterie für das Rettungshaus** bestimmten Gaben befindet sich im Saale des Herrn Runde und ist vom 24. Mai c. ab täglich von 11—1 Uhr und Nachmittags von 4—6 Uhr gegen Eintrittsgeld, à Person 1 Sgr., für die Dauer der nächsten Woche geöffnet.

Loose à 5 Sgr. sind ebenfalls im Lokale der Ausstellung zu haben.

Der Vorstand des Rettungshauses.

Der preußische Oelfarbendruck-Verein Borussia in Berlin

welcher es sich zur Aufgabe gestellt, seinen Mitgliedern **Oelfarbendruckbilder als Zimmerschmuck** zu billigem Preise zu liefern, hat mir seine Vertretung übertragen. Die Bilder sind mit vielem Fleiß und großer Kunstfertigkeit ausgeführt und verdienen die wärmste Empfehlung. Der **Jahres-Beitrag ist 4 Thlr. 20 Sgr.,** in halbjährlichen Raten praenumerando zahlbar, wofür jedes Mitglied ein Bild nach seiner Wahl im Werthe von 8 Thlr. erhält und außerdem an der Prämienverloosung von **wirklichen Oelgemälden** anerkannter Meister Theil nimmt. Anerkenntnisse von namhaften Künstlern und hochgestellten Persönlichkeiten stehen dem Verein zur Seite, derselbe besteht aus nahezu 9000 Mitgliedern.

Gefällige recht baldige Beitritts-Meldungen sind **bei mir** zu machen und bin ich zu jeder weiteren Auskunft gerne bereit.

Stolp. **F. W. Feige.**

Bekanntmachung.

Beim Hafenbau in Stolpmünde werden sofort kräftige Arbeiter angenommen.

Ein Antheil der **Kaufmanns-Königs-Wiese** ist zu verpachten Mittelstraße Nr. 152.

Mein kleines **Haus,** 1 Stube, Küche, Keller und Bodenraum enthaltend, ist zum 1. Juli c. zu vermiethen. **Mitzlaff.**

Holzstraße Nr. 23 ist eine Unterwohnung von 2 Stuben nebst Zubehör vom 1. Oktober c. zu vermiethen.

Eine Oberstube ist zu vermiethen
Wollweberstraße Nr. 246.

Polizei-Bericht.

Gefunden: 1 Kinderschnürleib, 1 Stock, 1 silberner Löffel.

Berliner Course vom 22. Mai 1869.

Staats-Anleihe von 1859	5	102¼	bez.
Freiwillige Anleihe	4½	97	bez.
Staats-Anleihe v. 1850. 52.	4	85⅛	G.
do. v. 1854. 55. 57.	4⅓	93½	bez.
do. v. 1853	4	85⅛	G.
Staats-Pr.-Anl. von 1855	3½	123⅛	G.
Staatsschuldscheine	3½	82¾	bez.
Pommersche Pfandbriefe	3½	72¼	bez.
do. do. neue	4	82¼	bez.
do. Rentenbriefe	4	87½	bez.
Berlin-Stett. Eisenb.-Aktien	4	131½	bez.

Stolper Durchschnitts-Marktpreis vom 22. Mai 1869.

	Thlr.	Sgr.	Pf.
Weizen der Scheffel	2	22	6
Roggen do.	2	2	6
Gerste do.	1	22	—
Hafer do.	1	7	8
Erbsen do.	2	8	—
Kartoffeln do.	—	12	—
Butter pro Pfd.	—	7	6
Buchweizengrütze die Metze	—	10	—
Bier die Tonne à 100 Quart	5	15	—
Branntwein das Quart	—	4	8
Heu der Ctr.	—	21	4
Stroh das Schock	9	4	2
Brennholz, hartes, die Klafter	5	15	—
do. weiches do.	4	—	—

Stolpmünder Schiffs-Liste vom 16. bis 22. Mai 1869.

Datum	Namen d. Schiffes	d. Schiffers	von	mit
Mai 17	Anna	Fernau	Kopenhagen	Ballast
	Libertas	Albrecht	Kopenhagen	Ballast
	Alice	Scharping	Stettin	Güter
	Emilie	Mißmann	Stettin	Kalksteine
	Johanna	Schwarz	Stettin	Kalksteine
20	Die Erndte (Dampfer)	Dehnicke	Stettin	Güter
	Catharina Alida	Pronk	Amsterdam	Eisenbahnschienen
		Mißmann	Danzig	Güter

Datum	Namen d. Schiffes	d. Schiffers	nach	mit
Mai 16	Falke	Neitzel	Kiel	Latten
	Maria Mathilde	Winter	Kiel	Latten
	Diana	Blum	Kiel	Latten
	Anna Louise	Hansen	Arnis	Roggen
	Elise	Last	Stettin (Nothhaf.)	Güter
	Louise	Wagner	Rügenwalde	Ballast
	Maria	Kräft	Barth	Bretter
	Pfeil	Neitzel	Stettin	Hafer
	Hermine	Spicker	Lübeck	Bretter
	Maria	Groth	Lübeck	Bretter
	Juno	Leisering	Bremen (Nothhaf.)	Bretter
	Ida	Möller	Stettin	Bretter
17	Jantina Margritha	de Winter	Lübeck	Roggen
	Anna	Leisering	Leba	Ballast
20	Theodora	Ivens	Kiel	Roggen
	Joh. Marie	Rehder	Kiel	Roggen
	Lydia	Nordboe	Norwegen	Roggen
21	Johanna	Claussen	Leith	Erbsen und Hafer
	Providentia	Abraham	Christiania	Roggen
	Die Erndte (Dampfer)	Dehnicke	Stettin	Güter
22	Gustav	Kreft	Stettin	Bretter
	Libertas	Albrecht	Kopenhagen	Brennholz
	Maria Wohlfahrt	Krüger	Kopenhagen	Brennholz
	Mathilde	Schwarz	Stettin	Hafer
	Sophie	Parow	Lübeck	Bretter
	Cäcilie	Mißmann	Stettin	Bretter
	Minerva	Rathke	Stettin	Bretter
	Anna	Fernau	Kopenhagen	Brennholz

Wasserstand 9'.

Druck und Verlag von F. W. Feige in Stolp.